

Laibacher Zeitung



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 45 K. Im Kontor: ganzjährig 70 K., halbjährig 40 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserationspreis: Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Miklosichstraße Nr. 16; die Redaktion Miklosichstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Amflicher Teil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhen allergnädigst das nachstehende Allerhöchste Handschreiben zu erlassen:

Lieber Admiral Haus!

Ich verleihe Ihnen den Verdienststern mit der Kriegsdekoration für Verdienste um das Rote Kreuz

Wien, am 23. Oktober 1915.

Franz Joseph m. p.

Nichtamflicher Teil.

Die Stellung des Kabinetts Salandra.

Von der italienischen Grenze erhält die „Pol. Kor.“ folgende Mitteilung: Die Unzufriedenheit, welche alle Gemüter in Italien beherrscht, hat eine Strömung erzeugt, die zu einer teilweisen Umgestaltung des Kabinetts Salandra hinzubringen scheint. Dieses Verlangen regt sich nicht nur unter den Gegnern der ganzen Richtung dieses Ministeriums, auch in den Reihen seiner Anhänger wird die Frage erörtert, ob nicht eine Umbildung der Regierung in deren Interesse sowie in dem der Kriegsparteien gelegen wäre. Die wachsende Verstimmung über die Mißerfolge der italienischen Waffen sowie über die Gestaltung der inneren Lage des Landes könnte, wie man im letztbezeichneten Lager annimmt, vielleicht am wirksamsten durch eine Erweiterung der parlamentarischen Grundlage des Kabinetts eingedämmt werden. In allen Äußerungen über diesen Gegenstand lehrt die Meinung wieder, daß mit der Heranziehung neuer Männer in das Kabinett jede die Ausschaltung des Barons Sonnino, dessen Hand in der Führung der auswärtigen Angelegenheiten während der Kriegsperiode nach jeder Richtung als unglücklich erwiesen habe, verknüpft werden müßte. Unter dem schwerem Druck der Zensur entbehrt die Presse der Freiheit, die Erzielbarkeit von Veränderungen in der Zusammensetzung des Ministeriums einer direkten Erörterung zu unterziehen. Immerhin wissen die Blätter für die Andeutung solcher Wünsche un schwer zu begreifende Umschreibungen zu finden. Insbesondere können die in den letzten

Tagen von italienischen Blättern über die Ereignisse in Frankreich veröffentlichten Artikel nicht mißverstanden worden sein, in denen das „Beispiel“, das man in Paris mit der Ablösung des Kabinetts Viviani durch ein Kabinett Briand und dessen Zusammensetzung gegeben habe, mit rühmenden Worten gleichsam als vorbildlich hingestellt wird.

Die Ministerreden in England und Frankreich.

Zu den Reden des englischen Ministerpräsidenten Asquith und des neuen französischen Kabinettschefs Briand gehen der „Pol. Kor.“ aus Berlin folgende Bemerkungen zu: Die englische Rede ist ohne Zweifel ernst. Sie findet zwar, daß Deutschland keine Fortschritte mehr mache, aber sie gibt zu, daß England sich von der Finanzlage gedrückt fühlen müsse, und daß mindestens die finanzielle Bürde des Krieges die allgemeine Aufmerksamkeit erfordert. Daneben kommt noch die Unsicherheit zum Ausdruck, in der sich Asquith seit jeher gegenüber dem Problem der allgemeinen Wehrpflicht befindet. Wenn sie notwendig ist, dann will er auch noch in diesen saueren Apfel beißen. Er hofft aber, durch die Geschicklichkeit des Lord Derby darum herumzukommen. Die englische Presse ist mit der Rede nicht sehr zufrieden; es scheint, daß sie auch reichlich Grund dazu hat. Unbedingt aber steht diese Kundgebung des englischen Ministerpräsidenten turmhoch über der Rede des neuen Ministerpräsidenten Briand im Palais Bourbon. Sind die Franzosen wirklich schon so betört und verworren, zu glauben, daß die Deutschen nichts als eine Nation von Räubern seien? Wenn von ihnen in der jetzigen Lage auch nicht die Einsicht erwartet werden darf, welches von den beiden Völkern im Laufe der Geschichte eher den Anspruch erworben hätte, als „Beutenation“ bezeichnet zu werden, so wird es doch hoffentlich noch immer ausgedehnte Kreise sogar in Paris geben, die gewisse Äußerungen des Ministerpräsidenten nicht nur als eine Verletzung des guten Geschmacks, sondern als ein Zeichen sehr abgeriffener Nerven einschätzen werden. Eine Zurückweisung erfordert eine solche Rede nicht. Als politisches Symptom aber ist sie gewiß nicht wertlos. Sie ist ein neuer Beleg dafür, daß die führenden Politiker in Paris trotz der immer wiederholten Rufe nach Handlung die Sklaverei der Phrase noch immer nicht abzuschütteln vermögen. Auch die bei dieser Gelegenheit er-

hobene Abwehr jedes Gedankens an einen Friedensschluß muß in Deutschland und in Österreich-Ungarn, wo selbstverständlich niemand an einen Frieden vor der richtigen Beendigung dieses Krieges denkt, einen merkwürdigen Eindruck hervorrufen. Unter allen Gesichtspunkten wird man sagen dürfen, daß die Rede Asquiths, wenn auch ihr Inhalt in vielen, sehr wesentlichen Behauptungen außerordentlich ansehnlich ist, in der Form doch weit staatsmännischer war als diejenige Briands, der bisher als einer der besten Rhetoren der französischen Kammer galt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Die dritte Kriegsanleihe.

Bei der k. k. priv. allgemeinen Verkehrsbank, Filiale Laibach, vormals J. C. Mayer, haben auf die dritte österreichische Kriegsanleihe unter vielen anderen gezeichnet: Dr. Ivan Tertnik, k. k. Professor in Laibach, 10.000 K.; Frau Maria Magdalena Krisk in Laibach 5000 K.; Frä. Erna Krisk in Laibach 5000 Kronen; Erich Krisk 5000 K.; Firma Camernik & Co. in Laibach 10.000 K.; Frä. Maria Brtačnik, Stubenmädchen bei Frau Christine Moro in Laibach, 1500 K.; Frau Luigia Pollat in Laibach 50.000 K.; Josef Pečan in Laibach 5000 K.; die Granilnica in posojilnica in St. Barthelma weitere 40.200 K.; Moriz Kirischlager, k. k. Oberbaurat in Triest, 2000 K.; Valentin Morgutti in Laibach 2000 K. (frühere Zeichnung 1000 K.), zusammen 3000 K.; Dr. Valentin Krisper, Advokat in Laibach, 20.000 K.; Frau Ernestine Krisper in Laibach 5000 K.; Alois Peršič in Laibach 5000 K. (frühere Zeichnung 5000 K.), zusammen 10.000 K.; Frä. Albine Peršič in Laibach 3000 K. (frühere Zeichnung 5000 K.), zusammen 8000 K.; Frau Maria Peršič in Laibach 3000 K.; Josef Kubelka, I. und I. Linienschiffskapitän in Laibach, 17.000 K. (frühere Zeichnungen 8000 K.), zusammen 25.000 K.; die Dienerschaft bei Anton Stare in Mannsburg 5000 K.; Anton Stare in Mannsburg für die Sitarischen Kinder 1300 K.; Firma Stemberger & Mellitzer in Mannsburg 100.000 K.; Dr. Sebastian Elbert, Propst des Kapitels in Rudolfswert, 308.700 K.; Frau Therese Walland, I. und I. Oberleutnantsgattin in Laibach, 3900 K.; Frä. Mia Walland in Laibach 500 Kronen (auf die erste Anleihe 2100 K.), zusammen 2600 K.; Richard Walland in Laibach 500 K. (auf die erste Anleihe 1600 K.), zusammen 2100 K.; Reinhard Walland in Laibach 300 K. (auf die erste Anleihe 1300

Am toten See.

Roman von Robert Kohlrausch.

(53. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Gut, — so wollen wir den hier einmal mitnehmen.“ Er weckte aufs neue des Dieners Verwunderung, indem er aus einem Waffenschrank an der Wand einen Revolver nahm und ihn auf den Tisch neben sich legte. „Nun geben Sie genau acht,“ sagte Bassow dabei. „Ich werde jetzt rasch ein wenig frühstücken, in zehn Minuten bin ich fertig. Dann gehen Sie hinunter in den Park und stellen sich bei der Bank unter den Fenstern der Frau Baronin auf und warten Sie, bis ein Schuß fällt.“

„Ein Schuß?“
„Sawohl. Mit Revolvern pflegt man zu schießen, und hier liegt ein Revolver. Also dort warten Sie, — vorher aber gehen Sie zu der Frau Baronin hinauf und sagen ihr von mir, sie solle nicht erschrecken, wenn geschossen würde. Es handle sich um einen Versuch. Haben Sie verstanden?“

„Sawohl, Herr Baron.“

„Dann ist es gut. Gehen Sie.“
Der Diener verschwand, und Bassow nahm eilig seinen Frühstück. Die frohe, gehobene Stimmung, die seit kurzem in ihm war, hatte sich noch verstärkt. Er bestimmte und festgelegt. Das neue Rätsel hatte sich von selbst gelöst, vielleicht kam nun auch die Lösung des alten. An ihr mitarbeiten zu können, mit freiem Herzen einem bestimmten Ziel entgegenzutreten, der Baronin

dienen und nützen, ihr durch die Tat abbitten zu können, was er in Gedanken an ihr gesündigt hatte, das weckte neues Lebens- und Freudegefühl in ihm. Er fühlte sein Selbst wieder, sein ursprüngliches, natürliches Wesen, das nach energischer Betätigung in einer Umgebung ohne Geheimnis und Unsicherheit verlangte.

Den Revolver zu sich steckend, ging er hinab in den Park und überzeugte sich, daß Franz bereits auf dem angewiesenen Posten wartete. Er prüfte, umherblickend, noch einmal die Situation. Geradeaus vor ihm in der Ferne lag der tote See; das Gatter des Parks hemmte den Blick, so daß man die Wasserfläche von hier unten aus nicht erblicken konnte. Geradehinig, von festen Heckenwänden auf beiden Seiten begrenzt, führte der Weg dort hinüber. Ein Ton, von jener Seite her klingend, mußte, wenn der Wind aus derselben Richtung wehte, eingeengt und festgehalten werden von den Laubwänden, wie durch einen Schalltrichter, der ihn weitertrug. Und an der Mauer des Schlosses fand er dann einen Resonanzboden, der ihn zurückwarf. So konnte sich erklären, was unheimlich und unbegreiflich erschienen war.

Die Wetterlage schien günstig für seinen Versuch. Der heiße Wind vom vergangenen Tage, nur noch von größerer Heftigkeit, kam dem Hastigstretenden gerade entgegen und weckte zischende, mitunter zum heulenden Rauschen anwachsende Töne in den Bäumen und Hecken. Im Gehen zog Bassow den Revolver bereits hervor, um seinen Versuch über die Tragweite des Kluges gleich anzustellen, sobald er zum toten See gekommen war; aber abgeriffene Laute von Menschenstimmen, die bei seinem Näherkommen von dort herüberdrangen, lenkten ihm die

Gedanken für den Augenblick von seinem Vorhaben ab. Sobald er das Gatter des Parks passiert hatte, dessen Tür bei Tage nicht verschlossen war, sah er denn auch, daß ein Boot auf der Fläche des Sees umherschwamm, von zwei Männern mit ein paar Stangen mehr vorwärts gestochen als gerudert. Ein bald schmaler, bald breiter Schilfranz umsäumte überall das vom Winde gekräuselte Wasser, und in dem hohen Schilf schienen die Männer aufmerksam umherzusehen.

Der Gedanke, daß des Dieners Erzählung von der glücklichen Rettung des Knaben doch vielleicht unrichtig gewesen sei, und daß die Männer die Leiche des Ertrunkenen zu bergen suchten, ließ Bassow mit größerer Teilnahme auf ihre Bewegungen achten, als er es wohl sonst getan hätte, während sie so sehr in ihr Suchen vertieft waren, daß kein Blick den Herankommenden traf. Um sie anzurufen und ausfragen zu können, waren sie augenblicklich zu weit entfernt. Nahe beim Ufer aber stand eine alte, mächtige Eiche, die allein dem Windbruch getrotzt hatte, dem ringsumher alle anderen Bäume zum Opfer gefallen waren. Auch sie war zerfetzt und zer schlagen, und an den Bruchstellen abgebrochener Äste schimmerten helle Flächen geblieben und bewachte, nun selbst doch aufrecht stehen geblieben und bewachte, nun selbst bereits halb gestorben, den toten See. Ihr Stamm, der dem heißen, hier mit voller Kraft wehenden Winde wehrte, bot Bassow Deckung vor ihm und einen guten Beobachterposten, um das Tun der Leute auf dem Wasser zu verfolgen. Zuweilen klang auch ein vereinzeltes Wort von ihnen zu ihm herüber.

(Fortsetzung folgt.)

Kronen), zusammen 1600 K; Matthias Rom in Gottschee 8000 K; Hugo Podraščak, k. k. Professor in Laibach 2000 K (früher 1400 K), zusammen 3400 K; die Schüler des Ersten Staatsgymnasiums in Laibach für den Unterstützungsfonds 600 K; Fr. Marie Misić, Köchin bei A. Persche in Laibach, 1000 K; Karl Podvaunik in Laibach 6000 K; Dr. Franz Tomincel, Advokat in Laibach, 2000 K; Josef Grel, Expediturleiter in Laibach, 500 K (früher 1000 K), zusammen 1500 K; Alfred von Valenta, k. k. Professor und Primarius in Laibach, weitere 5000 K, zusammen 10.000 K; die fürstbischöfliche Menfialverwaltung in Brigen 75.000 K.

Bei der Krainischen Sparkasse haben u. a. auf die dritte österreichische Kriegsanleihe gezeichnet: Fr. Alma Baumgartner 40.000 K; die Bergbauwissenschaftler Laibach, I. Gruppe, 2000 K; k. k. Kadett Walter Laurentschitsch 300 K; die Betriebskrankenkasse der Firma G. Tönnies 10.000 K; Hauptmann Oskar Tschach 400 K; Frau Maja Tschach 400 K; Fr. Lise Tschach 500 K; Fr. Lotte Tschach 500 K; Frau Anna Kleczkowski 4500 K; Fr. Nette Hudobernig 300 K; Karl Hudobernig 200 K; A. Daiber 60.000 K; Seine Excellenz Ludwig Matuschka, k. und k. General der Infanterie, 2000 K; der Unterstützungsverein für die Lehrerbildungsanstalt in Laibach 2700 K; Fr. Anna und Ernestine Tschada je 100 K; Ferdinand Tschada 100 K. Im ganzen hat die Anstalt Zeichnungen auf die dritte Kriegsanleihe für 155 Einleger mit einem Betrage von 1.015.200 K vermittelt. Ferner wurden mehr als eine Million Kronen für die Zeichnung von Kriegsanleihe von den Einlegern unmittelbar oder durch andere Geldanstalten behoben. Bei der ersten und zweiten Kriegsanleihe hat die Krainische Sparkasse für ihre Einleger Zeichnungen im Nennbetrage von 295.800 K und 405.000 K vermittelt. Außerdem wurden für die erste und zweite Kriegsanleihe von ihren Einlegern bei anderen Anstalten rund 2.500.000 K und 1.100.000 K gezeichnet. Insgesamt haben die Einleger der Krainischen Sparkasse bei der Anstalt selbst und bei anderen Zeichnungsstellen rund 6.300.000 K Kriegsanleihen gezeichnet. Für ihre eigene Rechnung hat sich die Krainische Sparkasse an den bisherigen Kriegsanleihen mit 4.500.000 K beteiligt, wovon auf die erste 600.000 K, auf die zweite 1.000.000 K und auf die dritte 2.900.000 Kronen entfallen.

Bei der hiesigen Filiale der A. N. priv. Österreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe haben u. a. gezeichnet: 1.000 K Oberst Wilhelm und Frau Ida Reichenauer in Grünwald; 1900 K die Deutsche Privat-Lehrerinnenbildungsanstalt des Laibacher Schulkollegiums; 9000 K die achtklassige deutsche Privat-Mädchenvolksschule des Laibacher Schulkollegiums; 1600 K der Lehrkörper dieser Schule.

Bei der Laibacher Kreditbank in Laibach als offizieller Subskriptionsstelle wurden auf die dritte 5 1/2%ige österreichische Kriegsanleihe von 672 Parteien zusammen 10.544.300 Kronen gezeichnet.

(Die vom Monte Sabotino.) Dem Briefe eines Mitkämpfers an der letzten großen, abermals unter ungeheuren Menschenopfern gescheiterten Durchbruchschlacht an der Südwestfront entnimmt das „Fremdenblatt“ die folgende charakteristische Episode: „Wir standen den ganzen Tag unter dem heftigsten Geschützfeuer der Italiener, ganz besonders die uns nahegelegenen Positionen auf dem Monte Sabotino, so daß die Konturen des Berges in Rauchwirbeln und Staubwolken völlig verschwanden und eine einzige Qualmwand darstellten. Wir sahen besorgt hinüber und betraueten schon die Kameraden, die wir unfehlbar vernichtet dachten. Da, bei eintretender Dämmerung, blühte es durch die Qualmwand auf, hier, dort, einzelne Leuchtpunkte, die sich stetig mehrten und wir uns kaum erklären konnten, bis sie sich einander zu reihen begannen und zu Linien gliederten, um schließlich die flammenden Zittialen „F. J. I.“ deutlich erkennen zu lassen. Nun ging ein Tauchen und Jubeln durch unsere Reihen, indem wir die schon verloren gegebenen heldenmütigen Verteidiger des Monte Sabotino gerettet wußten, welche mit der leuchtenden Huldigung ihres geliebten Allerhöchsten Kriegsherrn dem Feinde wohl signalisieren wollten, wie sie heil und die Position nicht niedergekämpft wäre und er sein Pulver neuerdings vergeblich verschwendet hätte.“

(Flüchtlingsfahrnisse aus dem südwestlichen Kriegsgebiete.) Über Auftrag des k. k. Eisenbahnministeriums wurden die im Bereiche der österreichischen und ungarischen Staats- und Privatbahnen noch unbezogen lagernden Flüchtlingsfahrnisse aus dem südwestlichen Kriegsgebiete im Bereiche der k. k. Staatsbahndirektion Wien zentralisiert, und dieser Stelle auch die Behandlung aller derartigen Reklamationen übertragen. Auf die Ausfindigmachung solcher Effekten bezughabende Eingaben sind unter Anführung der Aufgabedaten, der äußeren Merkmale der Rollen sowie des Inhaltes an die k. k. Staatsbahndirektion Wien (Bergungskommission, Wien, XV), Westbahnhof, Kopfgebäude, zu richten.

(Allerseelenspende.) Frau Ida Wahr hat anstatt Wumenschmuckes anlässlich Allerseelen dem Roten Kreuze 5 K gespendet.

(Kranzablösungen.) Anstatt Kränze für den verstorbenen Herrn Leo Suppanitsch haben dem Roten Kreuze gespendet: Fr. M. und G. Fröhlich 30 K, Frau Amalie Pelikan 6 K, Herr Josef Strzelba 10 K und Herr Direktionssekretär i. R. der Krainischen Sparkasse

Raimund Schischkar 15 K. Die Herren Ing. Fr. Zuzel und Dr. Fr. Zuzel in Graz haben anstatt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Dr. Janko Savnik dem Roten Kreuze 30 K gewidmet.

(Die U-Boot-Aktion des Österreichischen Flottenvereines.) Die Ortsgruppe Laibach des Österreichischen Flottenvereines war dank der patriotischen Opferwilligkeit ihrer Mitglieder schon bald nach Einseilung der U-Boot-Aktion in der Lage, der Flottenvereinszentrale in Wien einen vierstelligen Spendenbetrag für die Beschaffung eines Sondertauchbootes zu übermitteln. Obgleich es nun die Zeilläufe mitgebracht haben, daß zwecks Vorfretzung der mannigfachen Erfordernisse von einer ganzen Reihe von Institutionen und Körperschaften Geldabgaben erbeten werden, ist der Spendenzustuf in den Tauchbootfonds des Österreichischen Flottenvereines nicht nur nicht versiegt, sondern er ist noch kräftiger geworden, seitdem eine richtigere Würdigung der Bedeutung einer wohlausgestatteten Kriegsflotte in immer weiteren Kreisen Platz greift. In der jüngsten Zeit haben der Ortsgruppe Laibach (Hauptpost, Kanzlei des Amtsvorstandes), für die Beschaffung eines Sondertauchbootes gespendet: Postassistent L. Markl in Sankt Peter 102 K (Sammlung); die Redaktion des „Slovenec“ in Laibach 54 K (Sammlung); Bahnhofrestaureur Matthias Dolnicar in St. Peter 50 K; Inspektorsgattin Elfa König in Laibach 50 K (Sammlung); Kaufmann Karl Planinsek in Laibach 50 K; das Regimentskommando der Freim. Schützen in Laibach 35 K; Major Baron Salis-Soglio 20 K; Gustav Jasser in Divaca 10 K; Handelsmann Franz Volač in Laibach 10 K; Hauptmann Vinzenz Grabe 6 K; Dr. Gustav Richter in Divaca 6 K; Gemeinderat Engelbert Franchetti in Laibach 5 K; Oberleutnant Viktor Penauer 5 K und Oberleutnant Dr. Erich Marizza 5 K. — Ein weiterer Spendenausweis folgt.

(Glänzender Erfolg der Wolf- und Kautschuk-Sammlung in Laibach.) Die von den Schülern des k. k. Ersten Staatsgymnasiums besorgte Sammlung ergab bei der vorgestern erfolgten Ablieferung sieben vollbeladene Militärbagagewagen Wolllwaren und einen hochgezapelt vollen Militärproviantwagen Kautschukgegenstände, zum Teil Schläuche und Überschuhe. Die Gesamtladung konnte eben noch in einem Eisenbahnwaggon untergebracht werden. Die Sammlung des k. k. Zweiten Staatsgymnasiums eingerechnet, sind demnach bisher aus Laibach schon zwei Eisenbahnwaggon Wolf- und Kautschukwaren ihrer Bestimmung zugeführt worden, obgleich nicht einmal die Hälfte der zur Sammlung herangezogenen Anstalten das Erträgnis der Opferwilligkeit der Bevölkerung und des Sammeleifers der Zöglinge abgeliefert haben.

(Wichtig für Pensionate und Anstalten, die Mehl ohne Brotkarten erhalten!) Pensionate und Anstalten, die Mehl ohne Brotkarten erhalten, werden vom Stadtmagistrate aufgefordert, unverzüglich bei der städtischen Aprovisionierung behufs Kontrolle ein genaues Verzeichnis aller jener Personen vorzulegen, die sie verköstigen. Von der Vorlage eines solchen Verzeichnisses ist der weitere Mehlbezug abhängig. In zweifelhaften Fällen ist die städtische Aprovisionierung berechtigt, sich die richtige Eintragung einzelner Personen durch Vorlage von Anmeldezetteln der k. k. Polizeidirektion in Laibach bestätigen, bezw. vergewissern zu lassen. Dieses Verzeichnis muß wöchentlich in der Weise ergänzt werden, daß die Anstalten alle abgegangenen sowie angekommenen Personen regelrecht zur Anmeldung bringen. ko—

(Kriegstraunung.) Gestern nachmittags fand in der Domkirche die Trauung des Herrn Hauptmannes Anton Krepekka im RM 27 mit Fräulein Marie Weisetz, Tochter der Juwelierin Frau Susanne Weisetz, statt. Trauzeugen waren Herr Johann Röger, Direktor der k. k. priv. Assicurazioni Generali und Herr k. und k. Oberleutnant Emmerich Lang, Beamter der Krainischen Sparkasse.

(Wohltätigkeitskonzert.) Die Zittaiere Vereine laden zu dem Samstag den 13. d. M. im Hotel „Zur Post“ in Littai stattfindenden Wohltätigkeitskonzert ein. Programm: 1.) Das Kaiserlied. 2.) F. J. Goffner: Gavotte. 3.) H. Wieniawski: Chanson Polonaise. 4.) F. G.: „Brod“, Männerchor. 5.) Gounod-Bach: Meditation. 6.) F. Schubert: „Ave Maria“. 7.) Rado Murnik: a) „Bojakove sanje“; b) „Lazniböel“, Humoresken, vorgelesen von Herrn Rado Murnik. 8.) Dr. F. Spavec: „Der Morgen“, Männerchor. 9.) A. d'Ambrosio: Sonett Allegro. 10.) H. Wieniawski: Legende. 11.) Dr. G. Spavic: „Planinska roza“, Männerchor. 12.) G. Verdi: Phantasie aus der Oper „Trovatore“. Violine Herr S. Verlic. Klavierbegleitung Herr Emil Komel, Musiklehrer aus Görz. Gesangsnummern der Gesangsverein „Lipa“. Gesangsleiter Herr Peter Ferb. Anfang um halb 9 Uhr abends. Gedecktes Tisch. Eintritt 1 K für die Person. Überzahlungen werden dankbar angenommen. Der Reinertrag ist dem Zittaiere Roten Kreuze, der Anstalt für erblindete Soldaten in Laibach und der Labestation in Adelsberg zugebacht. Kalte Speisen, Weißgebäck, Zuderbadwerk, Kaffee, Bouillonwein usw. zu gewöhnlichen Preisen in einem besonderen Damenzelte; warme Speisen, Faßwein und Bier in der Regie des Herrn Restaurateurs Sribar. Nach dem Konzerte freie Unterhaltung, Schranneleumusk und Gesang. Gewöhnliche Toilette. Eingeladen ist jedermann, auch wenn er aus Versehen keine besondere Einladung erhalten hätte.

(Erzherzogin Gisela-Stiftung.) Für im Brautstande befindliche Töchter von Staatsbeamten der dem

k. k. Ministerium des Innern unterstehenden Dienstzweige ist für das Jahr 1916 eine Ausstattung im Betrage von 1357 Kronen zu verleihen. Die näheren Bedingungen sind aus der Kundmachung im Amtsblatte zu ersehen.

(Vom Steuerdienste.) Das Präsidium der Krainischen Finanzdirektion hat den Steuerpraktikanten Viktor Bischof zum Steuerassistenten in der ersten Rangklasse ernannt.

(Theaternachricht.) Die Eröffnung des Kaiser Franz Joseph-Jubiläumstheaters findet nun definitiv Samstag den 13. d. M. statt. Ein Saison-Abonnement wird nicht ausgegeben, doch wird das Stammisborkaufrecht wieder eingeführt. Gebühr: für Logen 40 K., die ersten vier Reihen und Logenbalkon 25 K.; die übrigen Reihen und der Balkon 20 K. — Zur Aufführung gelangt bei der ersten Vorstellung das äußerst aktuelle Lustspiel „Sturm-Idyll“ von Friß Grünbaum und F. Stärk. Dieses Bühnenwerk beherrschte in der vorigen Theaterfaison in der erfolgreichsten Weise das Repertoire des Deutschen Volkstheaters in Wien und erzielte an allen namhaften Bühnen den größten Erfolg. Ein vollständig neu engagiertes Lustspielpersonal wird sich an diesem Abend vorstellen.

(Zur Festnahme des Gendarmemörders Zupet.) Am 30. v. M. zwischen 8 und 9 Uhr abends wurde Anton Spreitzer aus Wildbach, Gemeinde Tschermoschnitz, auf dem Heimwege von Straza auf der Straße zwischen Sušice und Dobindol von zwei Männern überfallen und seiner Barchaft von 6 K beraubt. Der eine der Strolche soll mit einem Gewehre und aufgepflanztem Bajonett versehen, der zweite unbewaffnet gewesen sein. Beide sprachen Slowenisch. Der Überfallene konnte wegen starker Finsternis nicht erkennen. Der bewaffnete Strolch dürfte allem Anscheine nach mit dem Gendarmemörder Martin Zupet aus Zaborst, Bezirk Gurtenfeld, identisch sein, zumal Zupet am folgenden Tage in der dortigen Gegend gesehen und erkannt wurde. Am 4. d. M. tauchte Zupet in Hrašt und Stremševca auf und erkundigte sich nach der kroatischen Grenze. Der Gendarmereposten in Suhor veranstaltete nach dem Mordsehehen Zivilpersonen sofort eine Streifung und so ging die Jagd nach dem Mörder bis an die kroatische Grenze. Dort wurde Zupet am folgenden Morgen unweit der Ortschaft Bulisi, nachdem er drei Schrotschüsse erhalten hatte und zur weiteren Flucht unfähig gemacht worden war, festgenommen. Bei seiner Verhaftung wurden zwei Revolver 6 und 9 Millimeter-Kalibers, drei Taschenuhren, ein Patronenmagazin, fünf einfach gedeckelte silberne Taschenuhren, fünf silberne Uhrketten, eine goldene Damenuhrkette, eine kurze Double-Offizierskette, zwei goldene Eheringe, vier goldene Fingerringe mit verschiedenen Steinen, zwei lederne Geldtäschchen, eine Schreibmontur, 340 K Bargeld und ein Rosenkranz vorgefunden.

(Jagd nach einem Diebe.) Vor einigen Tagen wurde in der Grünen Grube in Moste in den frühen Morgenstunden von einem Wachmanne ein Mann angehalten, der unter verdächtigen Umständen einen Legitt auf dem Rücken trug. Als der Angehaltene zur Legitimierung verhalten wurde, warf er den Sack, worin sich zwölf Kilogramm Kaffee und acht Kilogramm Zucker befanden, weg und lief davon. Der Wachmann setzte ihn nach und feuerte drei Revolvergeschosse ab, ohne ihn jedoch zu treffen, worauf der Fremde von zwei herbeigeeilten Soldaten festgenommen und dem Wachmann übergeben wurde. Er entpuppte sich als der in Predowitz wohnhafte Anton Poje. Den Sack mit Kaffee und Zucker, der offenbar von einem Diebstahl herührt, will Poje in der Nähe des alten Friedhofes gefunden haben. In seiner Wohnung wurde eine große Menge Kleingeld, über 872 K vorgefunden, die der Verhaftete aus dem Geschäft und Magazin einer hiesigen Firma, wo er früher als Knecht bedienstet war, nach und nach entwendet hatte. Außerdem wurden in seiner Wohnung bei 30 Kilogramm Käse vorgefunden. Poje wurde dem Landesgerichte eingeliefert.

(Einbruchsdiebstahl.) Unlängst brachen unbekannt Diebe nachts ins Geschäftsklokal der Greiskerin Maria Terant in Zantschberg ein und stahlen daraus Spezereiwaren und Tabak im Werte von über 60 K. Die Täter hatten das Fenstergitter mit einem Baumstamm ausgehoben und die Fensterscheiben, um das Gitter zu verhindern, mit Rot beschmiert, während sie das Haustor mit Stricken verbunden hatten.

(Abgängig.) Seit dem Allerheiligensfeste ist der 74jährige taubstumme Besitzer Mathias Rosz aus Schwarzdorf Nr. 16 abgängig. Der Vermißte hatte graues Haar, graue Augen, schwarzen, weichen Hut und schwarzen Anzug. Bei sich trug er eine silberne Uhr samt gleicher Kette. Am genannten Tage wurde er um halb 3 Uhr nachmittags auf dem Friedhofe zum St. Kreuz zulezt gesehen; seither ist er spurlos verschwunden. Seine Angehörigen befinden sich in der größten Besorgnis. ko—

(Tot aufgefunden.) Am 5. d. M. früh wurde der etwas schwachsinige, im Jahre 1874 geborene Peter Podgorsek aus Ulrichsberg auf der Tenne des Grundbesitzers Johann Dolinsek in St. Leonhard bei Zirlach mit einer Quetschwunde am Kopfe tot aufgefunden. Podgorsek war abends zuvor auf die genannte Tenne schlafen gegangen; er dürfte in der Finsternis auf der Tenne gefallen sein und sich die tödliche Kopfwunde zugezogen haben.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Österreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 9. November. Amtlich wird verlautbart: 9. November. Russischer Kriegsschauplatz: Nördlich von Jaslowicz an der unteren Strypa und westlich von Czartorysk am Stry wurden russische Angriffe abge schlagen. Sonst nichts Neues. — Italienischer Kriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert. Mehrere feindliche Angriffe an der Isonzo-Front auf Zagora, in den Dolomiten auf den Col di Lana und den Sief-Sattel, wurden abgewiesen. — Südöstlicher Kriegsschauplatz: An der montenegrinischen Grenze ist die Lage unverändert. Von den in Serbien kämpfenden I. und II. Truppen hat eine Gruppe Zvanjica besetzt, eine andere den Feind aus seinen an der Straße Zvanjica-Kraljevo angelegten Stellungen geworfen. Deutsche Kräfte vertrieben den Gegner aus seinen Verschanzungen südlich von Kraljevo. Südlich von Trstenik stehen unsere Bataillone im Kampfe. Die im Raume von Krusevac operierenden deutschen Divisionen dringen südwärts vor. — Die Bulgaren haben Leskovac in Besitz genommen. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, FML.

Berichte des italienischen Generalstabes.

Wien, 8. November. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Feindlicher Generalstabsbericht Italiens. 7. November. Während auf dem ganzen Kriegsschauplatz die wirksame Tätigkeit unserer Artillerie anhält, brachte das angreifende Vorgehen unserer Infanterie uns einige neue Erfolge. Im Tella-Tale ging eine mit Schneemänteln bekleidete feindliche Abteilung am 6. d. gegen unsere Stellung an der Forcella-Larond (?) vor, wurde aber angegriffen und mit starken Verlusten zurückgeschlagen. Im Seebach-Tale gelang es einer eigenen Aufklärungsabteilung unterhalb der Schützengräben der Neves starke feindliche Kräfte an sich zu ziehen, die hierauf von unserer Artillerie und Infanterie wirksam unter Feuer genommen und zerstreut wurden. Auf dem Karstplateau wies unsere Infanterie einen feindlichen Angriff im Abschnitt des Monte San Michele ab und ging hierauf zum Gegenangriff über, zerstreute die feindlichen Kräfte und machte 212 Gefangene.

Wien, 9. November. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Bericht des feindlichen Generalstabes Italiens. 8. November. Im Val Daone griff ein eigenes Aufklärungsdetachement feindliche Abteilungen, die sich bei Ponte di Murandin zwischen den Ortschaften Daone und Ribor festgesetzt hatten, an u. schlug sie in die Flucht. Im oberen Cordevole wurde unsere Offensive gegen das furchtbare Bollwerk des Col di Lana von Erfolg gekrönt. Die außerordentlichen Schwierigkeiten des Geländes, noch vermehrt durch zahlreiche mächtige Verteidigungsanlagen, der feindliche Widerstand und die vorzeitig einbrechende Winterkälte vermochten nicht den Vormarsch unserer tapferen Truppen aufzuhalten. Gestern nachmittags eroberten wir nach wirksamer Artillerievorbereitung unsere Fußtruppen im lebhaften Angriff die feindlichen Stellungen und pflanzten unsere Fahne auf der rauhen Bergspitze, welche mitten aus dem Schnee in 2464 m Höhe aufragt, auf. Ungefähr 100 Gefangene, darunter vier Offiziere vom dritten Kaiser-Regiment, ein Maschinengewehr, viel Munition und anderes Kriegsmaterial wurden erbeutet. An der Isonzo-Front dauert die Tätigkeit unserer Artillerie an, unter deren Schutz unsere Infanterie kühne Ausfälle gegen die feindlichen Verteidigungsstellungen unternahm. Einige Ge-

fangene, zwei Bombenwerfer, ein Maschinengewehr und viel Munition fielen in unsere Hand.

Die dritte österreichische Kriegsleihe.

Wien, 9. November. Die Zeichnungen auf die dritte österreichische Kriegsleihe haben bisher den Betrag von 4015 Millionen Kronen erreicht. Die endgültige Schlussziffer wird erst ermittelt werden können, bis die außerordentlich zahlreichen, zum Teil noch einlaufenden Anmeldungen verarbeitet sein werden, die in den letzten Tagen bei den Postämtern erfolgten. Überdies sind noch viele rechtzeitig angemeldete Zeichnungen in Verhandlung, die aus formellen Gründen, wie ausständige behördliche Genehmigung bei Zeichnungen von Fonds u. dgl., noch nicht erledigt werden konnten.

Botschafter Dumba abberufen.

Wien, 9. November. Wie die „Pol. Korr.“ erfährt, wurde Botschafter Dr. Dumba nunmehr, und zwar auf Grund Allerhöchster Entschliessung vom 4. d. M., von seinem Posten in Washington abberufen.

Reise des Barons Burian nach Berlin.

Wien, 9. November. Minister des Äußern Baron Burian begibt sich heute abends nach Berlin.

Statthalter Freiherr von Fries-Skene in Görz.

Görz, 8. November. Statthalter Freiherr von Fries-Skene ist von einer Bereisung der dem Kriegsschauplatz benachbarten Gebiete, wobei er sich durch persönlichen Augenschein sowie durch Rücksprache mit den lokalen Faktoren über den Stand der Approvisionierung und der sanitären Verhältnisse erkundigte, heute vormittags aus Haidenschaft hier eingetroffen. Der Statthalter hielt im Amtsgebäude der Bezirkshauptmannschaft mit den in Betracht kommenden Faktoren eine längere Konferenz ab. Der Statthalter konnte sich überzeugen, daß auch in Görz, trotz der unmittelbaren Nähe der kriegerischen Ereignisse, für die Bedürfnisse der Bevölkerung in jeder Hinsicht vorgesorgt ist, und nahm seinen Besuch zum Anlaß, um den staatlichen Funktionären, die hier nun schon seit mehr als fünf Monaten unter überaus schwierigen Verhältnissen tätig sind, seine besondere Anerkennung auszusprechen. Nachmittags kehrte der Statthalter nach Triest zurück.

Eine kroatische Zeitung eingestellt.

Agram, 9. November. (Ung.-Bur.) Durch eine Verordnung des Banus wurde das weitere Erscheinen und die Verbreitung der periodischen Druckschrift „Hrvatski Poltel“ verboten.

Die Straßenbeleuchtung in Budapest.

Budapest, 9. November. (Ung.-Bur.) Der Magistrat hat beschlossen, die seit Kriegsbeginn eingestellte Straßenbeleuchtung mit elektrischem Bogenlicht von morgen an bis elf Uhr nachts funktionieren zu lassen.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 9. November. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 9. November. Westlicher Kriegsschauplatz: Es sind keine Ereignisse von Bedeutung zu melden. Versuche der Franzosen, das ihnen am Hilfenfist entriessene Grabenstück zurückzugewinnen, wurden vereitelt. — Ostlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Die russischen Angriffe wurden auch gestern westlich und südlich von Riga, westlich von Jakobstadt und vor Dünaburg ohne

jeden Erfolg fortgesetzt. In der Nacht vom 7. zum 8ten November waren feindliche Abteilungen westlich von Dünaburg in einen schmalen Teil unserer vorderen Stellung eingedrungen. Unsere Truppen warfen sie im Gegenangriff wieder zurück und machten einen Offizier sowie 372 Mann zu Gefangenen. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: Im Laufe der Nacht fanden in verschiedenen Stellungen Patrouillenkämpfe statt. Heeresgruppe des Generals von Linzigen: Bei einem erfolgreichen Gefecht nördlich von Komarow am Stry wurden 366 Russen gefangen. — Balkankriegsschauplatz: Südlich von Kraljevo und südlich von Krusevac ist der Feind aus seinen Nachhutstellungen geworfen. Unsere Truppen sind im weiteren Vordringen. Die Höhen von Gjunis auf dem linken Ufer der südlichen Morava sind erklümt. Die Beute von Krusevac erhöht sich auf etwa 50 Geschütze, darunter zehn schwere, die Gefangenzahl auf über 7000. — Die Armee des Generals Bojadjev hat am 7. November abends nordwestlich von Metinac sowie westlich und südwestlich von Ris die südliche Morava erreicht und hat im Verein mit anderen von Süden vorgehenden bulgarischen Heeresteilen Leskovac genommen. Oberste Heeresleitung.

Der ehemalige Gouverneur von Warschau gegen eine deutsche Persönlichkeit ausgetauscht.

Berlin, 9. November. Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge sei der ehemalige Gouverneur von Warschau, Baron Korff, der beim ersten Vormarsch gegen russisch-Polen gefangen genommen wurde, gegen eine entsprechende deutsche Persönlichkeit ausgetauscht worden und gestern nach Rußland abgereist.

Italien.

Besprechungen des Generals Gouraud.

Rom, 9. November. Der französische General Gouraud hatte eine lange Besprechung mit dem Kriegsminister und mit Salandra. Der Kriegsminister konferierte auch mit dem General Ameglio und mit dem Kolonialminister.

An der Front gefallen.

Lugano, 9. November. Der Generaloberst de Camilli, Direktor des Geniewesens in Ancona, ist an der Front gefallen.

Die „Stampa“ über die Balkanlage.

Turin, 9. November. Die „Stampa“ schreibt in einer römischen Korrespondenz über die Balkanlage und über ein vermutetes griechisch-bulgarisches Einvernehmen: Das Erscheinen der Bulgaren an der adriatischen Küste würde eine Bedrohung der Sicherheit von Balona bedeuten. Italien könnte nicht dulden, daß seine Feinde in den Rücken von Balona gelangen, Balona seines Hinterlandes berauben und Italien dort der Erstichtung aussetzen. Daher verfolgt die italienische Regierung die Bewegung der österreichisch-ungarischen, deutschen und bulgarischen Truppen in der Richtung gegen das Adriatische Meer mit der größten Aufmerksamkeit. Die Regierung könnte veranlaßt werden, ihr bisheriges Verhalten zu ändern, um zu verhindern, daß der Besitz Balonas unnütz und Albanien eine Beute des griechisch-bulgarischen oder auch nur des bulgarischen Appetites werde.

SIROLIN "Roche"

bei Brustkrankheiten, Keuchhusten, Asthma, Influenza.
Wer soll Sirolin nehmen?

1. Jedermann, der an länger andauernden, akuten leidet. Denn es ist besser Krankheiten verhüten, als solche heilen.
2. Personen mit chronischen Bronchitis-Katarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.
3. Astmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
4. Skrofulöse Kinder, bei denen Sirolin von günstigem Erfolg auf das Allgemeinbefinden ist.



Ein Erdbeben.

Lugano, 9. November. Längs der adriatischen Eisenbahnlinie zwischen Rocca San Giovanni und San Vito bei Chiati erfolgte meerrwärts ein gewaltiger Erdbeben von vorläufig etwa 50 Hektar bebauten Bodens, wodurch das Bahngelände in einer Ausdehnung von 1 1/2 Kilometern völlig zerstört wurde.

England.

Die Verlustliste.

London, 8. November. Die letzte Verlustliste weist 82 Offiziere und 6726 Mann auf, davon 6000 an der Westfront.

Enthüllungen des „Globe“.

London, 8. November. In der Samstag-Nummer des „Globe“, die Anlaß zur Beschlagnahme war, heißt es: Wir meldeten gestern, daß Lord Kitchener gestern dem König sein Rücktrittsgesuch überreichte, daß dieses aber nicht angenommen wurde. Eine Stunde nachher veröffentlichte das Kriegsbureau eine amtliche Ablehnung. Wie wiederholen heute unsere Feststellung: Kitchener hatte Donnerstag eine Audienz beim König und überreichte sein Rücktrittsgesuch, das nicht angenommen wurde. Die Veröffentlichung dieser Mitteilung hatte die gewünschte Wirkung, sie verhinderte, daß ein völliger Wechsel in der verantwortlichen Kriegsführung hinter dem Rücken der Nation ausgeführt wurde. „Globe“ sagt weiter: Kitchener wurde durch die Umtriebe und Machenschaften der Politiker dazu gebracht, dem König seinen Rücktritt anzubieten. Ein dringendes Ersuchen des Kriegsbureaus macht es uns unmöglich, über weitere Entschlüsse Kitcheners zu berichten, aber wenn die Nation erfahren wird, wo er ist, wird sie beurteilen können, ob die Erklärung, die Asquith Kitcheners Tätigkeit während seiner vorübergehenden Abwesenheit fortführen werde, ehrlich ist und wird die Notwendigkeit erkennen, daß das Parlament in der nächsten Woche im vollen Maße von seinen Befugnissen Gebrauch macht. Glücklicherweise gibt die Kreditbewilligung Gelegenheit, der Nation die volle Wahrheit wissen zu lassen.

Rußland.

Vertrauliche Mitteilungen Sazonovs über die Lage auf dem Balkan.

London, 8. November. Das Reuter-Bureau meldet aus Petersburg vom 7. d. M.: Minister des Äußern Sazonov machte in der Dumakommission bei Erörterung des Etats des Ministeriums des Äußern vertrauliche Mitteilungen über die Lage auf dem Balkan und die Balkanpolitik. Die jüngsten Gerüchte über einen Wechsel auf dem Posten des Ministeriums des Äußern erweisen sich als unbegründet.

Keine Reise Sazonovs nach England.

London, 8. November. Das Reuter-Bureau meldet aus Petersburg vom 6. d. M.: Die Meldung von einem Besuche des Ministers des Äußern Sazonov in England wird dementiert.

Enthebung Krivossejns. — Errichtung eines Landwirtschaftsministeriums.

Petersburg, 8. November. Krivossejn ist auf seinen Wunsch aus Gesundheitsrücksichten von dem Posten des Direktors der Hauptverwaltung für Landwirtschaft entbunden worden. Kaiser Nikolaus richtete an ihn ein Handschreiben und verlieh ihm den Alexander Newskij-Orden. Ein kaiserlicher Erlass ordnet die Umwandlung der Hauptverwaltung der Landwirtschaft wegen Ausdehnung der Geschäfte in ein Landwirtschaftsministerium an.

Rumänien.

Die Liga für nationale Einheit.

Bukarest, 8. November. Die Liga für nationale Einheit hielt heute eine öffentliche Versammlung ab, die sich für die Politik der Regierung aussprach. Unter den Rednern befand sich auch der unabhängige Deputierte Nikolai Fleba, im Volksmund der Tribun genannt, der früher der nationalen Aktion angehört hat, sie aber mit Rücksicht auf ihre Ziele verlassen hatte.

Eine Versammlung der Föderalisten.

Bukarest, 9. November. Gestern fand in Constanza eine Versammlung der Föderalisten statt, die den gleichen Beschluß faßte wie die vor zwei Wochen in Bukarest abgehaltene. Die Führer der Bewegung nahmen an der Versammlung nicht teil, da sie alle krank waren.

Der vierte sozialistische Kongreß.

Bukarest, 9. November. Gestern wurde der vierte sozialistische Kongreß in Bukarest eröffnet.

Bulgarien.

Bericht des Hauptquartiers.

Sofia, 8. November. Über die Operationen vom 7. November wird amtlich verlautbart: Unsere Truppen setzen die Verfolgung der geschlagenen serbischen Armee fort. Sie haben die Morava auf der ganzen Front erreicht und bereiten sich vor, diesen Fluß zu überschreiten. Außer Niš halten wir im Morava-Tale die Städte Aleksinac, Blatince und Leskovac. In Mazedonien eroberten wir die Stadt Tetovo. Auf den übrigen Fronten keine Veränderung. — Bei dem Einzuge in Niš wurden unsere Truppen von der Bevölkerung mit Blumen und Gurranisen empfangen. Die Einwohner grüßten unsere Soldaten, indem sie ihre Befreier willkommen hießen. Die serbischen Soldaten benützten die dem Falle der Festung Niš vorhergegangene Verwirrung zur Plünderung der Stadt. Die in Niš und Umgebung erbeuteten Trophäen sind noch nicht vollständig verzeichnet. Die bisher bekannte Beute umfaßt 42 Festungsgeschütze, Tausende von Gewehren, eine sehr beträchtliche Zahl mit Patronen gefüllter Kisten, zahlreiche Munitionswagen und Transportkarren, 700 Waggons, wovon 100 Schmalspurwaggons, die meisten mit Lebensmitteln und Schützengrabenwerkzeug beladen, viele Lastautomobile und andere Fahrzeuge, riesige Lager von Sanitätsmaterial, darunter zwölf Desinfektoren, Hunderttausende Stück Soldatenwäsche, 500 neue Badewannen, eine große Anzahl Zelte und 500 Wasserpumpen. In der Stadt befinden sich noch zahlreiche Munitionsdepots und Magazine. Ferner liegen zahlreiche Feldartilleriegeschütze, Maschinengewehre und ungemein viele Gewehre, die von den Serben im Stiche gelassen worden sind, auf dem Schlachtfelde um Niš. Die auf der ganzen Front gefangen genommenen Serben sind noch nicht abgezählt. Bisher wurden in der Gegend von Niš allein über 5000 gezählt. — Die Verfolgung des Feindes durch unsere Verbündeten dauert ebenfalls ohne Unterbrechung an. Die Armeen der Verbündeten sind bereits bis zur wechlichen Morava vorgebrungen, die sie an mehreren Orten überschritten, wobei sie die Städte Kraljevo, Trstenik, Paracin und Barvarin besetzten. Sie stehen bei Krusevac. In Kraljevo erbeuteten die deutschen Truppen 130 serbische Kanonen.

Im Zeppelin von Temesvar nach Sofia.

Sofia, 8. November. (Meldung der „Agence tel. bulgare“.) Ein Zeppelin, der mit dem Herzog von Medlenburg in Temesvar aufgestiegen war, ist in Sofia gelandet. Der König wohnte in Begleitung seines Gefolges der Landung im Aerodrom bei. Das Erscheinen des Zeppelins, der über der Stadt Evolutionen ausführte, rief Aufsehen hervor.

Der Bierverband und die Balkanstaaten.

Die Verbandstruppen gegen die Bulgaren.

Mailand, 9. November. „Secolo“ meldet aus Athen: In Salonichi ist ein englisches Orientgeschwader unter Admiral Rubel eingetroffen. Nach Serbien sind insgesamt 70.000 französische und englische Soldaten gelangt. Die Franzosen haben in Babuna Fühlung mit den Serben erreicht und können derart zusammenwirken, daß Konstantinopel vorläufig gesichert erscheint. Die Franzosen rücken westlich des Bardar gegen Skadar vor und überschritten den Crnasluf. Nordwestlich von Gengheli behaupten die Bulgaren gegen die Franzosen und Engländer nur noch das Dorf Ormanli. Die Serben halten den Ausgang der Babuna-Enge und die Bulgaren versuchen sie durch Flankenangriffe einzutreiben.

Die Türkei.

Bericht des Hauptquartiers.

Konstantinopel, 8. November. (Agence tel. Milli.) Das Hauptquartier teilt mit: Dardanellenfront: Bei Anaforta demonierte unsere Artillerie eine Kanone der feindlichen Batterie und brachte ein Munitionsdepot zur Explosion. In diesem Abschnitte hält das übliche Infanterie- und Artilleriefeuer und Bombenwerfen an. Unsere Bomben brachten beträchtliche Wirkungen in den feindlichen Schützengräben hervor. Bei Sedilbahr auf dem linken Flügel gesteigertes Artilleriefeuer. Eine Mine, die der Feind in diesem Frontteile zur Explosion brachte, verursachte infolge eines Rückschlages Beschädigungen in seinen Schützengräben. Sonst nichts zu melden.

Von der Kaukasusfront.

Konstantinopel, 8. November. Wie die Plätter erfahren, haben sich an der Kaukasusfront zahlreiche russische Soldaten als Gefangene der türkischen Armee er-

geben. Sie erzählen, daß die Mehrzahl der an dieser Front stehenden russischen Truppen schlecht bewaffnet sei und Nahrungsmangel leide. Sie bestätigten die Meldungen über blutige Zustände in Batum. Die Bevölkerung sei dem Großfürsten Nikolaus feindlich gesinnt.

Die Verfassung der Dardanellenstruppen.

Konstantinopel, 9. November. In der gestrigen Sitzung des Senates legte General Suleiman Pascha im Namen der Senatoren, die die Dardanellenfront besichtig hatten, in längeren Ausführungen die dort gewonnenen ausgezeichneten Eindrücke, betreffend den Geist, die Bewaffnung, die Ausrüstung und die Verpflegung der Dardanellenstruppen dar. Der Senat beschloß, an den Kommandanten der Dardanellenarmee eine Depesche zu richten.

Ein deutscher Vorschlag.

Konstantinopel, 8. November. Die Regierung hat der Kammer einen Gesetzentwurf, betreffend einen von der deutschen Regierung gewährten Vorschlag von zwei Millionen Pfund, unterbreitet. Der Entwurf wurde dem Finanzausschuß überwiesen.

Griechenland.

Unveränderte Politik.

Athen, 7. November. (Beripatet eingetroffen.) Die „Agence d'Athènes“ meldet: Das neue Kabinett wird die Politik des früheren Kabinettes fortsetzen.

Die Bierverbandsmächte müssen den Krieg verlieren.

London, 8. November. Dr. Dillon telegraphiert an den „Daily Telegraph“ aus Rom vom 6. d. M.: Dank der wunderbaren gegnerischen Prekorganisation, der die Alliierten nichts entgegenzusetzen haben, sind König Konstantin, der Generalstab, ein großer Bruchteil der Abgeordneten, ebenso wie die einflussreiche Minderheit des Volkes fest überzeugt, daß die Bierverbandsmächte den Krieg verlieren müssen.

Die Vereinigten Staaten von Amerika.

„Patrioten mit Bindestrich.“

London, 8. November. „Daily News“ melden aus Newyork vom 7. d. M.: Ein Einwanderungskommissär für den Hafen von Newyork trat in einer Versammlung der Arbeiterpartei gegen Wilsons Haltung in der Munitionsfrage auf und sagte, die Verkäufer von Geschützen und Munition sind Patrioten mit Bindestrich. Ihr Patriotismus steht in schänder Verbindung mit ihren Profiten. Der Einwanderungskommissär forderte, daß die Regierung die Werke beschlagnahme und für die Vereinigten Staaten arbeiten lasse, anstatt die Erzeugnisse ins Ausland gehen zu lassen. Redner fügte hinzu, im Kongresse würden im nächsten Monat 18 Vertreter der Arbeiterpartei sitzen, die zwischen den Parteien das Zünglein an der Wage bilden werden. Der Korrespondent der „Daily News“ bezeichnet es als sehr auffällig, daß ein Bundesbeamter gegen den Einwanderungskommissär in Halle studiert habe.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

(Verlustliste.) In der Verlustliste Nr. 299 sind weiters vom Infanterieregiment Nr. 17 ausgewiesen: Inf. Paul Laginja, 7. Komp., verw.; Inf. Lenarich hahn, 4., tot; Inf. Lebenenil Jakob, 10., Inf. Lesar Mar Franz, 3., Lt. Inf. Lenic Martin, 4., Inf. Vitozar tin, 8., Inf. Levicar Franz, 6., verw.; Inf. Lindic Michael, 8., tot; Inf. Lindic Johann, 1., Inf. Lobe Martin, 6., Inf. Ligner Matthias, 8., verw.; Inf. Logar Johann, 3., tot; Inf. Logar Josef, 6., Lt. Inf. Longar Mato, 2., Inf. Lombard Josef, 7., Lt. Inf. Lohina Franz, 4., Inf. Lotric Bartholomäus, 3., Inf. Lutzar Josef, 7., verw.; Lt. Inf. Lucic Josef, 3., Inf. Malovec Johann, 1., tot; Inf. Maicen Josef, 3., Inf. Malovec Johann, 1., Lt. Inf. Mali Martin, 4., Inf. Mar Franz, 5., Inf. Mandic Johann, 8., verw.; Inf. Mar rina Anton, 8., tot; Lt. Inf. Martelj Johann 11., 2., Inf. Martovic Johann, 7., Inf. Marcin Michael, 6., verw.; Inf. Martinovic Johann, 6., tot; Inf. Matkic Josef Franz 11, 7., Inf. Mandic Boze, 8., Inf. Metel Anton, 3., Inf. Metel Franz, 8., verw.; Inf. Metel Anton, 3., tot; Inf. Metello Alois, 5., Inf. Metel Anton, 8., MG 1, Inf. Metello Johann, Inf. Mihelic Johann, 5., Gefr. Mignassi Alois, 6., Inf. Mihelic Anton, 8., verw.; Gefr. Miklavic Franz, 5., tot; Inf. Mohoric An hahn, 6., Inf. Modrican Anton, 1., Inf. Mohoric An ton, 10., verw.; Lt. Inf. Mostar Ignaz, 4., Inf. Mostar Moztic Johann, Gefr. Moztina Jakob, 4., Lt. Inf. Mostar Andreas, 3., Inf. Mostar Franz, 8., Lt. Inf. Mostar hahn, 4., Lt. Inf. Muzic Anton, 2., Inf. Muzic Anton, 6., verw.; Inf. Muren Karl, 7., tot; Inf. Muzic Joh., 5., Inf. ton, 3., Inf. Music Anton, Inf. Muzic Fr., 4., Inf. Muzel Joh., 7., verw.; Lt. Inf. Nagode Fr., 4., Gefr. LitGefr. Naftran Method, Inf. Nofan Anton, 3., Gefr. Frw. Korp. Nofel Rudolf, 10., verw.; Inf. Nofel Josef,

1. Kriegsges.; St. Inf. Novak Anton, 4., Inf. Novak Anton, 8., verw.; Inf. Novak Lukas, 3., Inf. Omahen M., 6., tot; St. Inf. Omahen Jos., 2., verw.; St. Inf. Oman Andreas, 2., Kriegsges.; St. Inf. Dmeje Anton, 4., St. Inf. Diana Josef, 4., Inf. Dolnik Franz, 3., Inf. Dredlar Franz, 9., verw.; St. Inf. Osterman Cyril, 4., tot; Inf. Luf. Osterman Josef, 2., Inf. Palovčić Franz, 3., verw.; St. Inf. Papež Ignaz, 4., tot; Gefr. Papež Josef, 8., verw.; St. Inf. Pavlič Anton, 4., tot; Inf. Paulin Anton, 3., Inf. Pavlič Gregor, 5., verw.; Inf. Pečjat Johann, 5., tot; Inf. Perko Josef, 6., Inf. Peškar Anton, 3., Inf. Petelinc Josef, 1., Inf. Peternel Franz, 6., Korp. Petrič Franz, MG 1, Inf. Petichauer Johann, 3., Inf. Pezdimit Franz, 6., St. Inf. Pintar Jakob, 4., Inf. Pipan Franz, 1., verw.; Inf. Plavčel Jakob, 8., tot; Inf. Plemelj Matthias, 6., Gefr. Plosta Jakob, 3., Inf. Plestovic Anton, 8., Inf. Pobjevšek Johann, 10., verw.; Inf. Podgoršek Johann, 8., Inf. Podgoršek Paul, 8., Inf. Podjed Franz, 6., tot; Inf. Podlogar Franz, 10., Inf. Podobnik Franz, 1., St. Inf. Podvis Johann, St. Inf. Pogačar Peter, 4., Res. Inf. Pogačnik Franz, MG 1, verw.; St. Inf. Pogačnik Johann, St. Inf. Pograjc Michael, 4., tot; Inf. Polorn Franz, 5., Inf. Polajnar Franz, Inf. Polerus Reinberg, Inf. Poljat Johann, 3., Inf. Potočnik Franz, 6., St. Inf. Potočnik Matthias, 2., Inf. Potočnik Thomas, 3., Gefr. Potopin Stephan, 2., verw.; Inf. Požek Michael, 2., tot; St. Inf. Praprotnik Franz, 4., Inf. Pragnik Johann, 8., Inf. Preželj Josef, 3., St. Inf. Prime Franz, 4., verw.; St. Inf. Primožič Johann, 4., tot; Inf. Primožič Stephan, 3., Inf. Princ Andreas, Inf. Pristav Johann, Inf. Puš Albin, Korp. Puš Michael, 8., Inf. Račić Johann, 3., verw.; Inf. Račić Anton III, 2., tot; Inf. Radković Anton, 9., Gefr. Ratinar Franz, 3., Inf. Ravnik Franz, 1., St. Inf. Ravnik Franz, 2., verw.; Inf. Ravnikar Blasius, 8., tot; Inf. Ravnikar Franz, 8., Komp., verw.

(Verstorbene in Laibach.) Johann Sešef, Arbeiter, 49 Jahre; Gertrud Cerne Tagelöhnerin, 57 J.; Marcella Lutman, Flüchtlings-tochter, 2 Jahre; Josef Klavčič, Knecht, 69 Jahre; Katharina Bernit, Tagelöhnerstgattin, 58 Jahre; Franz Buc, Tischlermeister, 71 Jahre; Josef Hodebar, Kanzleibeamter, 63 Jahre; Vida Jelen, Postillonstochter, 5 Monate; Andreas Augustyn, Johann Rifner, Ignaz Felbelmann, Josef Sommer und Franz Buchgraber, Soldaten; Urjula Voltar, Sieche, 72 Jahre.

Schwächliche, Blutaarme, Nervöse, Reconvalescente, durch Überwindung oder Strapazen Heruntergekommene
D'HOMMEI'HAEMATOGEN
ein energisches Kräftigungsmittel
Verkauft in Apotheken Preis per Flasche M. 2789 26-4

Die Unterzeichneten geben tiefbetrübt die Nachricht von dem Hinscheiden ihres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Onkels, des Herrn

Franz Melliwa

Fürst Windisch-Grätz'schen Oberförster i. R., Besitzer des Goldenen Verdienstkreuzes

welcher im Forsthaus Mannitz am 8. November um 1/4 Uhr früh, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, im 91. Lebensjahre sanft entschlafen ist.
Das Leichenbegängnis findet am Mittwoch, den 10. November um 9 Uhr vormittags vom Forsthaus aus auf den Ortsfriedhof Mannitz statt.
Die heil. Seelenmesse wird in der Pfarrkirche gelesen werden.

Franz Melliwa, Fürst Windisch-Grätz'scher Revierförster; Adolf Melliwa, l. l. Bezirksförster i. R.; Anton Melliwa, Fürst Windisch-Grätz'scher Revierförster, derzeit Korporal im Abst.-Inf.-Regt. Nr. 26, Söhne. — Juliane Modrian, Viktoria Lampe, Johanna Mittandis, Schwiegertöchter. — Julian, f. u. l. Inf.-Regt. Nr. 42 (verwundet); Anna; Adolf, fürstl. Forstpraktikant; Viktor; Wally; Johanna; Anton; Gottlieb; Gabriele, Entel. — Josef Melliwa, Fürst Soblowitz'scher Oberforstmeister, Besitzer des Ritterkreuzes des königl. sächs. Albrechtsordens II. Kl.

Mannitz-Laibach-Lufanje (Steierm.)-Eisenberg (Böhm.), am 9. November 1915.

(Im städtischen Schlachthause) wurden in der Nacht vom 24. bis 31. v. M. 108 Ochsen, 23 Stiere, 66 Hammel und 4 Pferde, weiters 1295 Schweine, 61 Kälber, 17 Hammel und 6 Kühe geschlachtet. Weiters wurden in geschlachtetem Zustande 1 Rind, 67 Schweine und 35 Kälber nebst 1069 Kilogramm Fleisch eingeführt.

Kino Central im Landestheater. Asta Nielsen, die im Drama „Die Tochter der Landstraße“ die Hauptrolle spielt, ist ohne jeden Zweifel die größte Filmschauspielerin. Ihr Spiel ist hinreißend schön und bezaubert den Zuschauer. Das Drama selbst ist sehr ergreifend. Auch das übrige Programm ist erstklassig. — Die Kindervorstellung, die gestern um 4 1/2 Uhr stattfand, war gut besucht. Besonders schön ist das Stück „Daniel in der Löwengrube.“ Diese Vorstellung wird auch heute und morgen um 4 1/2 Uhr gegeben.

Kino „Ideal“ führte gestern das erstmalig ein neues Mysterium in drei Akten „Der geheimnisvolle Wanderer“ vor. In der Hauptrolle Richard Konz. Der Wert dieses Films liegt in erster Linie in einer Reihe prächtiger mittelalterlicher Szenenbilder, die dem Filmwerk einen romantischen Anstrich geben. Als ganz besonders hervorragend sind die Aufnahmen in der Kathedrale, in der einige Szenen spielen, zu bezeichnen. — Weiters zeigt das Kino „Ideal“ noch die allernueste „Meßer-Boche“, ein Kriegsberichte aus der Türkei, und ein humorvolles Lustspiel, „Ein klüglicher Punkt.“

Dankagung.

Für die wohlthuenden Beweise liebevoller Teilnahme an dem unerlebbaren Verluste, den wir durch das Ableben unseres innigstgeliebten Bruders, bzw. Schwiegervaters und Onkels, des Herrn

Oberbaurats

Ferdinand Klemencič

erlitten, sagen wir hiemit unseren wärmsten, tiefstgefühlten Dank.

Wien-Laibach, November 1915.

Familien Dr. Heinz, v. Nippel, Schantel.

2961

Diese Verfügungen treten unter gleichzeitiger Behebung der hierortigen Kundmachung vom 5. Oktober 1915, Z. 26.300, sofort in Kraft.

K. k. Landesregierung für Krain.
Laibach, am 3. November 1915.

Razglas

e. kr. deželne vlade za Kranjsko z dne 3. novembra 1915, št. 30.142, o prometu s parkljato živino iz Bosne in Hercegovine na Kranjsko.

Na podlagi zadnjega uradnega izkaza deželne vlade v Sarajevu se vsled razpisov e. kr. poljedelskega ministrstva z dne 31. decembra 1909, št. 46.338/6858, in z dne 29. okt. 1915, št. 47.629, zankazuje glede uvoza živine iz Bosne in Hercegovine na Kranjsko, med tem ko ostanejo s tukajšnjim razglasom z dne 27. julija 1895, št. 9837, zankazane splošne odredbe nasproti Bosni in Hercegovini še v veljavi, nastopne odredbe:

A. Radi kuge na gobcu in parkljah v okrajih Banjaluka, Bjeljina, Derventa, Bosn. Dubica, Glamoč, Bosn. Gradiska, Ključ, Kotorvaroš, Bos. Krupa, Livno, Ljubuški, Mostar, Nevesinje, Bos. Novi, Prozor, Prijedor, Prnjavor, Sanskimost, Sarajevo, Stolac, Tešanj, Travnik, Varcar-Vakuf, Visoko, Vlasenica, Zenica, Zepče in Zupanjac je uvoz parkljate živine iz teh okrajev, in radi svinjske kuge uvoz prašičev iz okrajev Derventa, Livno in Prijedor na Kranjsko prepovedan.

B. Iz drugih okrajev Bosne in Hercegovine, ki radi kužne bolezni niso zaprti, dovoljen je po železnici uvoz živih prešičev v teži nad 120 kilogramov za takojšnji zakol, toda le v mesto Ljubljano pod nastopnimi pogoji:

Prešiči, ki se pri izkladanju spoznajo nesumljivimi, morajo se prepeljati na vozovih vpreženih s konji v mestno klavnico in tam najkasneje tekom 48 ur zaklati.

V vse druge kraje na Kranjskem je uvoz živih prešičev iz Bosne in Hercegovine prepovedan.

C. Prevozi živih prešičev, v katerih se nabavajo taki, ki imajo težo pod 120 kilogramov, kakor prevozi parkljate živine, med katero se na postaji, kamor so namenjeni, da se jih izloži, pri živinozdravniškem pregledu najde le e n slučaj kake kužne bolezni, bodo se odposlali na stroške odpošiljavca na postajo, od koder so prišli.

D. Iz okrajev, ki niso zaprti, kakor tudi iz neokuženih občin vsakočasno zaprtih okrajev Bosne in Hercegovine dovoljen je le uvoz zaklanih, nerazsekanih prešičev, pri kojih se nabavajo še ledvice in tudi samo v klavnico v Ljubljano. Taki prevozi morajo biti izkazani z uradno izdanimi certifikati.

Prestopki tega razglašene se kaznujejo po zakonu z dne 6. avgusta 1909, drž. zak. št. 177. Te odredbe stopijo takoj v moč; tukajšnji razglas z dne 5. oktobra 1915, št. 26.300, je pa razveljavljen.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.
Ljubljana, dne 3. novembra 1915.

Amtsblatt.

Kundmachung

der k. k. Landesregierung für Krain vom 3. November 1915, Z. 30.142, betreffend die Regelung des Verkehrs mit Klautentieren aus Bosnien-Herzegovina nach Krain.

Auf Grund des letzten offiziellen Tierseuchenausweises der Landesregierung in Sarajewo wird infolge der Erlasse des k. k. Veterinärministeriums vom 31. Dezember 1909, Z. 46.338/6858, und vom 29. Oktober 1915, Z. 47.629, unter Aufrechterhaltung der Bosnien-Herzegovina gegenüber geltenden allgemeinen Bestimmungen der h. ä. Kundmachung vom 27. Juli 1895, Z. 9837, hinsichtlich der Einfuhr von Tieren aus Bosnien-Herzegovina nach Krain folgendes verfügt:

A. Wegen des Bestandes der Maul- und Fußkrankheit in den Bezirken Banjaluka, Bjeljina, Derventa, Bos. Dubica, Glamoč, Bosn. Gradiska, Ključ, Kotorvaroš, Bos. Krupa, Livno, Ljubuški, Mostar, Nevesinje, Bos. Novi, Prozor, Prijedor, Prnjavor, Sanskimost, Sarajevo, Stolac, Tešanj, Travnik, Varcar-Vakuf, Visoko, Vlasenica, Zenica, Zepče und Zupanjac ist die Einfuhr von Klautentieren aus diesen Bezirken nach Krain verboten.

gesperrten übrigen Bezirken Bosniens und der Herzegovina ist die Einfuhr von lebenden über 120 kg schweren Schweinen mittels Eisenbahn zur sofortigen Schlachtung, jedoch nur in die Stadt Laibach, unter folgenden Bedingungen gestattet:

Die bei der Ausladung gesund befundenen Schweine sind auf Wagen mit Pferdebespannung in das städtische Schlachthaus in Laibach zu überführen, wo sie längstens binnen 48 Stunden der Schlachtung zu unterziehen sind.

Nach allen übrigen Orten Krains ist die Einfuhr lebender Schweine aus Bosnien-Herzegovina verboten.

C. Transporte von lebenden Schweinen, unter welchen solche mit einem geringeren Gewicht als 120 kg sich befinden, sowie Transporte von Klautentieren, unter welchen bei der tierärztlichen Untersuchung in der Bestimmung (Auslade-) Station auch nur ein Fall einer ansteckenden Tierkrankheit konstatiert werden sollte, werden auf Kosten des Versenders in die Aufgabestation zurückgeschickt werden.

D. Die Einfuhr von geschlachteten Schweinen aus nicht gesperrten Bezirken sowie aus seuchenfreien Gemeinden der jeweilig gesperrten Bezirke Bosniens und der Herzegovina ist nur im ungetriebenen Zustande und mit noch anhaftenden Nieren und dem intakten Nierenfette im direkten Eisenbahnverkehre, und zwar gleichfalls nur nach dem Schlachthause in Laibach gestattet. Derlei Transporte müssen mit vorchriftsmäßigen, amtlich ausgestellten Zertifikaten bedeckt sein.

Übertretungen dieser Kundmachung werden nach dem Gejeze vom 6. August 1909, R. G. Bl. Nr. 177, bestraft.

2962

Št. 238/M. a.

Razglas.

C. kr. deželna vlada je z ukazom z dne 21. oktobra 1915, št. 28.045, razglasila najvišje cene za krompir, vsled česar so razveljavljene po mestnem magistratu za krompir določene najvišje cene.

Mestni magistrat ljubljanski
dne 29. oktobra 1915.

Z. 238/M. a.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf den Erlaß der k. k. Landesregierung vom 21. Oktober 1915, Z. 28.045, bezüglich der Festsetzung der Maximalpreise für Kartoffeln werden die vom Stadtmagistrate für dieselben festgesetzten Maximalpreise aufgegeben.

Stadtmagistrat Laibach
am 29. Oktober 1915.



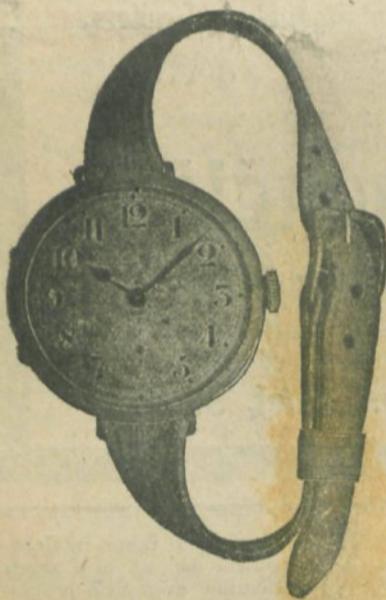
Graf Esterházy Ferenc
madalmi pezsgőgyára

Tatu.

Lakodalmas süß (demi sec)	Aldomás sauerlich (sec)	Billikom trocken (Extra dry)	Vin nature ganz trocken
------------------------------	----------------------------	---------------------------------	----------------------------

General-Vertretung und Lager:

GROSZ BERNAT, Budapest, V., Rudolfrakpart 8. szám.



Größte Handlung und Erzeugung von
Gold- und Silberwaren
und Brillanten

Einzigste Vertretung von

Armee-Uhren

Meine Union-Uhren sind in ganz Österreich und Deutschland gratis repariert.

F. ČUDEN

Aktionär der schweizerischen Uhrenfabriken Union-Horlogère

Prešernova ulica Nr. 1
gegenüber der Franziskanerkirche.

Große Auswahl von patriotischen Abzeichen, Ringen, Anhängeln, in Eisen, Silber und Gold zu billigsten Preisen. Preiskurant gratis auch per Post.

Wer etwas kaufen

event. verkaufen, mieten oder vermieten will, Personal, Vertreter, Teilhaber, Kapital, eine Stelle oder sonst etwas sucht, der erreicht dasselbe

am ehesten und billigsten

durch eine Annonce in der

Laibacher Zeitung

wobei Auskünfte und Kosten bereitwilligst mitgeteilt werden.

A. & E. Skaberné

Mestni trg 10 LAIBACH Mestni trg 10
Spezialgeschäft für Strickwaren,
Trikotage und Wäsche

empfehlen ihr großes Lager in

Sport- und Feldwäsche, Damen- und Herrenwäsche, Knaben-, Mädchen- und Babywäsche.
Kautschukmäntel in großer Auswahl, Rucksäcke usw.
En gros und en détail.

Die bisher von den Firmen Michael Kastner, zum Schlusse Julius Elbert innegehabten Geschäfts-, Vorrats- und Kellerräume im Hause Dvorni trg Nr. 1 in Laibach sind zusammenhängend oder einzeln zu vermieten. Näheres ebendasselbst bei Apotheker Robert Kastner im I. Stock.

2934 Semmelbrösel 15-2

aus reinem Weizenmehl, hygienisch reiner Fabrikation, immer in frischem Zustande, nett geschmackvoll verpackt, in 5 kg-Postpaket, franko per Nachnahme 12 K.
Brotfabrik Szentes, XII., Ungarn.

Selbständiger, bilanzfähiger Buchhalter oder Buchhalterin

für einige Stunden im Tage, gegen freie Wohnung (zwei Zimmer und Zugehör), Beleuchtung und Holzdeputat und Gartenanteil; ferner eine reinliche

Frauensperson

zur Blumenpflege auf ein Schloß gegen Wohnung und Beheizung, Gartenanteil und kleine Bezahlung

per sofort gesucht.

Anfragen unter „Buchhalter“ an die Administration dieser Zeitung. 2969 3-1

Gesucht werden Stallungen mit Wagenremise

dasselbst wird auch 2970 3-1

verlässlicher Knecht

sofort aufgenommen.

Anträge zu richten unter „Für Ständig“ an die Administration dieser Zeitung.

Möblierte oder unmöblierte reine

Wohnung

bestehend aus zwei Zimmern und Küche wird per sofort oder ab 15. November gesucht.

Anträge unter „2971“ an die Administration dieser Zeitung. 2971

2959 Tüchtige Verkäuferin 2-2

findet Aufnahme bei der Firma
M. RANTH
Laibach, Marienplatz.

Kontoristin

Anfängerin, mit sehr guten Schulzeugnissen, der deutschen, slowenischen und italienischen Sprache mächtig, sehr intelligent.

sucht besseren Posten.

Anträge erbeten unter „J. K.“ an die Administration dieser Zeitung. 2965 2-1

Junges Fräulein

sucht die Bekanntschaft eines distinguierten Herrn, welcher in der Lage wäre, ihr einen Platz als Korrespondentin oder Kontoristin hier, eventuell in Graz zu verschaffen.

Gefällige Zuschriften unter „Kriegszeit“ an die Admin. dieser Zeitung.

STOCK COGNAC
DIE EINZIGE MARKE IN
AMTLICH PLOMBIERTEN BOUTEILLEN
ÜBERALL ZU HABEN
DESTILLERIE CAMIS-STOCK BARCOLE
4279 50-50